

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Er scheint
jeden Wechtag früh
9 Uhr. Insetate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erscheinende Nummer

Preis
vierteljährig 15 Ngr.
Insetate werden die
gehaltene Zeit oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Anteilsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 48.

Donnerstag, den 27. Februar.

1862.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlungen, den 7. März, Vormittags 9 Uhr: Verhandlungstermin, bis zur Publikation des Erkenntnisses in geheimer Sitzung, in der Untersuchung wider Johann Traugott Moris und Gregor Louis, Gebr. Runge aus Pfaffroda. Vormittags 10 Uhr: Verhandlungstermin in Privatanklagsachen Johann Adolph Ernst Wilddorfs alhier wider den Mühlenbesitzer Carl Seifert in Lichtenberg. Verhandlungstermin in Privatanklagsachen des Mühlenbesizers Carl Seifert in Lichtenberg wider Johann Adolph Ernst Wilddorf alhier.

Mühltröfz, 21. Februar. In hiesiger Stadt ist gestern in Folge der ausgebrochenen Masernkrankheit die Elementarklasse, welche von 105 Schülern besucht wird, ganz geschlossen worden, weil nur noch einige Schüler gesund waren; die Mittelklasse von 117 Schülern besuchen heute noch einige 30 und in der Oberklasse, die sich bis jetzt am besten hält, fehlen 35. Es ist demnach anzunehmen, daß in unserm kleinen Städtchen bereits über 200 Schüler von der genannten Krankheit ergriffen sind, und ist zu bemerken, daß dieselbe noch im Fortschreiten sich befindet. In Rangenbach, dem Nachbardorfe, lehrt, wie wir hören, ein großer Theil der erkrankten Schüler wieder in die Schule zurück.

Berlin, 21. Februar. Zur kirchlichen Sache veröffentlicht heute in der „N. Pr. Ztg.“ der General der Cavalerie, Graf v. d. Gröben, die folgende Erklärung:

„Die heutige heftige Frage und die schmerzlichen Vorgänge des Jahres 1850 sind in diesen Tagen viel besprochen worden. Man hat mich ersucht, über den 8. November jenes Jahres Einiges zu sagen. Bis dahin habe ich geschwiegen. Wenn ich also heute dem Wunsche nachgebe, so erfolgen nur wenige Worte über das rein Militärische in den allgemeinsten Umrißen.

„Die Schuld des 8. November, wenn sie eine ist, trage ich allein; nicht die der Zeit! Meine Vorposten wurden am frühen Morgen jenes Tages, trotz meiner Warnung, gedrängt. Ich ließ Feuer geben und mehrere Angeln saßen. Man parirte. Bei mir ward nur ein Pferd verwundet — der wohlbekannte, viel gerittene Gaul! Den ganzen Tag erwartete ich den zweiten Angriff, um ihn mit aller Kraft zurückzuweisen. Er erfolgte nicht; gewiß nicht aus Kampfesfurcht, sondern aus anderweitiger Rücksicht! Erst auf höhere, wiederholte dringende Weisung ging ich des andern Tages nach der Stappellinie zurück, auf deren Befehlung man unter den Verhältnissen rechtlichen Anspruch machte. In dieser Stellung sollte die bedrohte Mobilmachung der ganzen Armee, wdrauf es ankam, ungestört vollendet werden — und sie ward es! — Das war die mir gewordene Aufgabe vom 6. November ab und ich war Soldat. Dafür gab ich mich hin! — Dem Lager gegenüber machte von dem erhaltenen Befehl zu dieser Bewegung in der Nacht vom 8. zum 9. Mitteilung und verließ selbst erst den 9. Mittags Fulda. — Keinem tapfern Bayer oder Oesterreicher ist es wohl damals eingefallen, daß preussische Truppen aus Kampfesfurcht zurückweichen könnten. Nur ein Bülletinschreiber thut mal so und giebt glücklichen Stoff für lächerliche Eitelkeit oder skandalöse Ohren.

„Ich habe die Jahre 1806 und 1809 erlebt, und der Feind freute sich des uneinigen Deutschlands; ich habe aber auch die Jahre 1813—1815 erlebt, und der Feind freute sich nicht des vereinigten deutschen Vaterlandes. Sollen die Bemühungen dieser Tage zu den traurigen Jahren von 1806 und 1809 und vielleicht zu noch schlimmern, oder zu den ruhmwürdigen von 1813—1815 führen! — Hohe Worte, leere Federn, leere Formen ohne Wesen, vor Allem kleinlicher Eader oder gar frevelhafte Mittel führen zu jenem; ruhige Besonnenheit dagegen, ein gerechtes, billiges Eingehen auf verschiedenartige Interessen der andern deutschen Stämme,

in ächter Bruderliebe aber auch opferwilliges Entgegenkommen, um mit nachhaltiger Kraft in der Hand des und von Gott gegebenen Regenten zur Erhaltung der eigenen unveräußerlichen Rechte und der schönen Pflicht, Vorkämpfer Deutschlands zu sein — führen allein zu segensreicher Verständigung und wieder zu diesen. Daß es endlich dahin komme, wollen wir hoffen. Der Herr selbst aber sei Preußen und dem deutschen Vaterlande Hilfe und Schild! —

Neudorfchen bei Marienwerder, am 19. Februar 1862.
Karl Graf v. d. Gröben,
General der Cavalerie z. Dispost.

Stuttgart, 21. Februar. (Fr. Z.) Allgemeine Freude erregt es, daß der Kultusminister Staatsrath v. Goltzher dem Turnen ganz besondere Aufmerksamkeit schenkt. Es wird eine Turnlehrerbildungsanstalt und eine damit zusammenhängende Musterturnanstalt auf Staatskosten errichtet. Zum Hauptlehrer an derselben ist der außerordentliche Professor an der Universität Zürich, Dr. Jäger, unter Verleihung des Titels eines Professors, ernannt worden.

Turin, 19. Februar. (A. Z.) Diesen Morgen wurden an vielen Orten unserer Hauptstadt Placate gefunden mit der Inschrift: „Es lebe der König! Nieder mit dem Ministerium, nieder mit dem Kaiser!“ In mehreren Orten kam es zum Streit und zu Thätlichkeiten, weil Einige die Placate wegrissen, Andere es hindern wollten.

Neapel. In Chiari, Hauptort der Abruzzen-Citra, hat sich ein Verein gebildet unter dem Titel Circolo del popolo, dessen Zweck es ist, das unwissende Volk über seine Rechte und Pflichten zu unterrichten. Dieser Verein hat nun auch Garibaldi zum Ehrenpräsidenten ernannt und zu diesem Ende ihm folgendes Schreiben eingesandt:

Unüberwindlichster General! Nicht das Beispiel anderer Vereine, welche täglich in Italien er stehen, sondern die unendliche Liebe und Verehrung, die uns an Dich bindet, ist es, welche uns bewogen hat, Dich als unsern Ehrenpräsidenten zu ernennen. Und Du! o General! der Du nur für das Volk lebst, wirst diese freiwillige aufrichtige Huldigung würdig aufnehmen, welche Dir anzubieten wagt der Präsident zc.

Darauf hat der General folgende Antwort ergehen lassen:
„Caprera, 24. Januar 1862. Mit Dank nehme ich den Titel als Ehrenpräsident Eurer Gesellschaft an, und freue mich, zugleich meine höchste Achtung gegen dieselbe ausdrücken zu können. Guer G. Garibaldi.

Griechenland. Scharfs Correspondenz schreibt unterm 20. Februar: „Wie wir vernehmen, sollen gegründete Anzeichen vorhanden sein, daß die in Griechenland ausgebrochene Revolution mit der seit einigen Tagen in erhöhtem Grade bemerklich werdenden Bewegung unter der italienischen Actionspartei im innigsten Zusammenhang stehe. Man glaubt sogar, daß diese letztere innerhalb kurzer Zeit durch ein seit vielen Wochen in einem italienischen Hafen vorbereitetes Unternehmen deutlich an den Tag treten und den Beweis liefern werde, daß man in Konstantinopel gut berichtet war, als man sich dort infolge erhaltener vertraulicher Winke zur Absendung eines Kreuzungsschwaders in das Adriatische Meer entschloß.

St. Petersburg, 23. Februar. Ein kaiserliches Decret bewilligt den Einwanderern Steuerbefreiung, Befreiung vom Militärdienste und Religionsfreiheit; den Rennoniten sind besondere Versprechungen gemacht. Für die Legalisation und für die Gültigkeit der betreffenden Verträge ist besondere Vorsorge getroffen.

In Mexico haben sich alle Parteien zur Bekämpfung der verblüdeten Eindringlinge (Franzosen, Engländer und Spanier) geeinigt.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.
 Freiburger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage rechts.

Emil Pietzsch empfiehlt Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- und Böhmisches Bier, Neubairisches und Culmbacher Lagerbier in Originalgebänden.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Emil Pietzsch.

Die Balersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt: Dresdner Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier, Culmbacher und Limbacher Lagerbier.

Heute den 27. Februar
 öffentliche Gerichtsverhandlung, Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung in der Untersuchung wider Ernst Leberecht Arnold aus Zug, wegen Diebstahls.

Carl Künzell in Freiberg und Ernst Füssel in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transport-Versicherungen bei der Versicherungs-Gesellschaft Providentia zu Frankfurt a. M.

Carl Schmieder empfiehlt sich als verpflichtet Auktionator und Mobilienhändler, bei reeller Bedienung.

Capital-Anlage und Beschaffung bei Besser & Sohn, Agentur der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Bank.

Diebstahl

In der Nacht vom 19. zum 20. dieses Monats sind dem Gastwirthe Arnold zu Herrndorf ungefähr 12 Neugroschen bares Geld und gegen 300 bis 400 Stück Cigarren gestohlen worden, was Behufs der Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Entwendeten hiermit bekannt gemacht wird.
 Freiberg, am 24. Februar 1862.

Königliche 8. Gerichtsamt daselbst.
 Dr. Mannfeld. Schüß.

Bekanntmachung

Die Ziehung der Nummern derjenigen Freiburger Stadtschuldscheine, welche zu Michaelis dieses Jahres zur Einlösung gelangen, findet den 28. dieses Monats Nachmittags 4 Uhr in unserem Sitzungszimmer Statt. Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es Jedermann freisteht, dieser Handlung beizuwohnen.
 Freiberg, den 25. Februar 1862.

Der Stadtrath.
 i. v. Sächse.

Bekanntmachung

Das außerhalb der Bahngrenze liegen gebliebene, zu Bahnzwecken nicht verwendete Areal des vormaligen Müller'schen Gartengrundstücks zu Niederhobriß an ca. 89 Ruthen Fläche soll Mittwoch, den 12. März dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr im Müller'schen Gästehofe zum Viertel in Niederhobriß unter den im Termine vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und bis auf Genehmigung des Königl. Finanz-Ministeriums versteigert werden.
 Erstehungslustige werden hierzu andurch eingeladen.
 Tharandt, den 24. Februar 1862.

Der Königl. Commissar für den Bau der Tharandt-Freiburger Staats-Eisenbahn.
 Opelt.

Bekanntmachung

Der hiesige Viehmarkt soll den 2. April dieses Jahres hier abgehalten werden.
 Wir bringen dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß die Verkäufer städtische Abgaben irgend einer Art nicht zu entrichten haben.
 Marienberg, den 19. Februar 1862.

Der Stadtrath.
 Hanisch, Bramm.

Auktionen

Nachdem ich zu Abhaltung von Auktionen für Freiberg und Umgegend freigeitlich concessionirt und in Pflicht genommen worden bin, empfehle ich mich zu Ausführung von in dieses Fach einschlagender Aufträge mit der Bitte, mir das mir in meinem neuen Wirkungskreise bereits in reichem Maße geschenkte Vertrauen auch in Bezug auf Auktionen zu Theil werden zu lassen.
 Registrator Hartwig.
 Erbischestraße Nr. 597, 1 Treppe.

F. Haussmann

empfehle sein vollständiges Lager in Trauer-Artikeln, als: seidene, wollne, halbwollne und baumwollne Trauer-Kleiderstoffe, schwarz, weiß und buntsidne Atlas und Florence, schwarze, weiße und buntsidne Atlas-, Taffet- und Florbänder, schwarzen Crepe, schwarze, weiße und bunte baumwollene Bänder, Tüll, Spitzen, Franzen, Blumen: Kränze, Palmzweige, Auler, Kreuze, Kronen, Herzchen, Ranken und Bouquets, Sammet-Kappchen, Schuhe, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Sargzwecken, Stecknadeln, schwarzen, weißen und bunten Sammet, schwarzen, weißen und bunten Mull, weiße glatte und faconirte Cattune zum Sarganschlagen, wollne und baumwollne Stoffe zu Todten-Anzügen, seidne, wollne, halbwollne und baumwollne Trauertücher in allen Größen ic.

Mein Fabrikat hat mit so vielen andern empfohlenen Bitteren durchaus nichts gemein.
 aus gutes
 Brennt
 fesson
 reicher
 wein
 wald
 eben

Dr. Haugk's Magenbitter-Liqueur.

Dieser von mir nach dem Original-Recepte dieses berühmten Arztes bereite, seine magenstärkende Liqueur ist unstrittig zu dem Besten zu zählen, was in diesem Artikel existirt und hat seit länger als 20 Jahren, eine immer größere Beliebtheit und Anerkennung erlangt.

Aus durchaus unschädlichen, die Verdauung jedoch gelind anregenden Pflanzenstoffen bestehend, ist dieser Liqueur bei mäßigem Genuße als ein vortreffliches Stomachicum zu empfehlen, wie auch bereits von vielen Autoritäten als ein solches anerkannt, und zeichnet sich nicht allein durch seine vortrefflichen Eigenschaften, sondern auch durch seinen feinen aromatischen Geschmack vor vielen anderen Mitteln aus.

Annaberg, in Sachsen 1862.

F. W. Peitz.

alleiniger Fabrikant des ächten
Dr. Haugk'schen Magenbitter-Liqueurs.

Attestirt von dem Königl. Bezirksarzt Dr. v. Tenbern

in Annaberg.

Für Freiberg und Umgegend befindet sich das Depot bei Herrn Kaufmann Oswald Wolan hinter dem Rathhaus, und ist obengenannter Liqueur in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, und $\frac{1}{8}$ Flaschen zu haben.

Patentirten Deutschen Brandy

aus der Fabrik des Herrn Heinrich Kaemmerer in Dresden, empfehle ich als ein sehr gutes Getränk und verkaufe die Kanne 5 Rgr., die $\frac{1}{4}$ Kanne 13 Pf.

Freiberg.

Heinrich Steiger, Destillateur.

Bäckerstraße.

Begruß.

Der von Herrn Heinrich Kaemmerer in Dresden aus Stoffen, welche bisher zum Brennen nicht benutzt worden sind, bereite, und von dem königlichen Ministerium patentirte „Deutsche Brandy“ gehört zu den wohlgeschmeckenden, alcoholhaltigen, als Getränk verwendbaren Flüssigkeiten, den sogenannten Aquaviten. Sein Arom, sein Freisein von den gewöhnlichen Zusätzen (und namentlich von Kartoffelfuselöl, worauf es von Herrn Professor Stein speciell geprüft worden ist), seine zweckentsprechende Verdünnung, und endlich seine verhältnismäßige Billigkeit berechtigen zu der Hoffnung, daß das Alcohol konsumirende Publikum in diesem Getränke einen passenden Ersatz finden werde für den gewöhnlichen, meist nicht gehörig entfuselten und daher bei Weitem nachtheiligeren Trübbranntwein, und für die in neuester Zeit sich immer mehr ausbreitenden künstlichen Rumfabrikate, welche wegen ihres Gehaltes an sogenanntem Rumäther vom Standpunkte der Hygiene ebenfalls nicht zu empfehlen sind.

Dresden, den 7. März 1861.

Dr. med. Jul. Andr. Brückmann,
Stadtbezirksarzt.

Pernauer und Rigaer Leinsaamen

empfehle in echter Waare

Otto Francke.

Vollständig assortirtes

Cigarren-Lager

von

Otto Francke,

Weingasse Nr. 664.

NB. Rauchern einer mittelkräftigen 4 Pfennig-Cigarre erlaube ich mir, auf meine Nr. 15 besonders aufmerksam zu machen.

Hente

Fortsetzung der Auktion

Nachmittags 2 Uhr: Möbels, eiserner Ofen, Rockmaschine u. d. m.; Burgstraße Nr. 258. C. Schmieder, Auktionator.

Theater.

Auf die morgende Vorstellung des allenthalten mit ungetheiltem Beifall aufgeführten „Bajazzo und seine Familie“ erlaube man sich aufmerksam zu machen.

Dem schwergeprüften Freunde Stg. Langhammer zu seinem 53. Wiegenfeste den innigsten Wunsch, daß die Zukunft ihm Ersatz bieten möge für die bitteren Erfahrungen der Vergangenheit!

Von mehreren Freunden.

Glück auf! Familie Langhammer!

Schau nach oben! Schau nach oben!
Mag das Schicksal noch so wüthend stürmen
Auf des Lebens großem Ocean,
Mag die Unglück's Degen blühen
Kummers schneidend Deiner Lebensbahn,
Mag das Stund' Dich mit Nacht umringen,
Gottvertrauen ist der süße Stern,
Der Dich führt, so glücklich zu durchbringen,
Denn Dich leitet best die Hand des Herrn,
Darum wenn die Wetter Dich umhosen,
Schau nur nach oben!

Schau nach oben!
Denn wo Leiden fremde That verschuldet,
Hilft der Vater dort im Himmelzelt,
Denn der Herr hat auch dafür gebildet
Und sein Tod erreichte die Welt,
Schmerzen, die uns kurze Zeit beschieden,
Sind ein Untersand der Gnade nur,
Daß er schenket Freuden nur und Frieden,
Segen leimt oft aus des Schmerzes Spur.
Weise hat er Wonn' und Schmerz verwohen,
Drum Schau nach oben!

Schau nach oben!
Wie kein Ausgang aus der Noth sich zeigen,
Und erblickst Du ringsum nur Gefahr;
Bete fromm! Der Trübsal Uebel weichen
Und die Rettung naht Dir wunderbar.
Sich die Lieben, die das Schicksal trennet,
Fühlen in dem Troste sich vereint,
Daß das Herz noch einen Vater kennt,
Der allmächtig ist, der's lieblich meint;
In Gefahr steh' zu dem Vater proben,
Schau fromm nach oben!

Schau nach oben!
Dort ist Hilfe jederzeit zu finden,
Wo Du jagst, wirst Du nicht bald sein,
Alles, Alles wirst Du überwinden,
Wunder thut ein fromm Gebet allein!
Drum vergieb auch Deinen Feinden gern,
Allen ist ein Ziel, bis Herber und nicht weiter,
Gefeh durch Gott, den höchsten Herrn
Er sei und bleib' Dein felsenfester Steiner.
Deine Sorgen alle sind gehoben,
Schau Du nach oben!

Ein Dich hochachtungsvoll Verehrender.

Bescheidene Anfrage.

Will denn Herr Director Hagershoff nicht einmal die Ouverture zu „Tancred“ aufs Programm bringen?

Ein fleißiger Concertbesucher.

Zur Rechtfertigung

Das unterm 19. d. M. in diesem Blatte veröffentlichte Referat über die wider mich anhängig gewesene Untersuchung ist geeignet, ungerechter Weise auf mich ein ungünstiges Licht zu werfen, weil darin die Thatsachen, welche irrthümlich zur Anschuldigung benutzt wurden, einseitig so dargestellt worden sind, daß deren Gehässigkeit durch die erhobene Entlastung nicht genügend entkräftet wird. Bei Erklärung dessen bemerke ich, daß die gedachte Untersuchung zu meiner vollständigen Freisprechung geführt und meinen bürgerlichen Ehrenrechten keinerlei Eintrag gethan hat.

Carl Gottlieb Ufer.

Gute geräucherte und marinirte Heringe

empfiehlt

Carl Görne.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

Fischergasse Nr. 48 — früher Nittergasse Nr. 522.

Nachdem ich mich durch persönliche Anwendung sowohl, als durch Rücksprache mit den bedeutendsten Dresdner und Leipziger Aerzten, sowie durch persönlich eingesehene anerkannteste Zeugnisse der berühmtesten auswärtigen Capacitäten und ärztlichen Körperschaften Wiens, Berlins, Petersburgs, der Academie des sciences in Paris und vielen anderen, von der vorzüglichen und an 6 Wunderbare grenzenden Wirksamkeit des

ächten Hoff'schen Malz-Extract-Gesundheits-Bieres

bei Brust- und Magenleiden, Appetitlosigkeit, Abnahme der Kräfte, Hämorrhoidal-Affectionen, Verstopfung, Katarthen, Schlastigkeit und vielen anderen Krankheiten, deren Aufzählung hier zu weit führen würde, überzeugt und zugleich gefunden habe, daß dieses Bier auch für Gesunde eines der angenehmsten, anregendsten, appetitregendsten und besten Biere überhaupt ist, habe ich mich entschlossen, die mir von Herrn Joh. Hoff, Brauerei-Besitzer und Hoflieferant in Berlin direct übertragene

alleinige Niederlage

für Freiberg und Erzgebirge

seiner Fabrikate zu übernehmen und empfehle demzufolge:

Die Flasche ächten Hoff'schen Malz-Extract (incl. Flasche) à 7 Ngr.

(Bei Rückgabe der leeren Flasche werden 6 Pfennige veräußert).

Bei Entnahme von 1 Dugend oder mindestens 6 Flaschen wird die

Flasche mit nur 6 1/2 Ngr. berechnet.

Freiberg, Petersstraße Nr. 81.

Ferdinand Elb,

Dresden, Mitte Frauengasse 5.

Cigarren- und Tabak-Lager.

Haupt-Niederlage von Joh. Hoff.

Inhaber der großen silbernen Medaille.

Da von diesem Extracte schon mehrfache Nachahmungen existiren, vor deren Anwendung ich nur warnen kann, da nur das Hoff'sche Extract (Geheim-Mittel der Familie v. Hoff) obige Eigenschaften besitzt, bemerke, daß solches hier nur von mir allein ächt zu beziehen ist.

Bei Versendungen nach auswärts bitte um portofreie Bestellung. — Nachnahmen oder Einzahlung per Post!

Apfelsinen,

in schönster hochrother Frucht, empfiehlt

A. W. Albricht.

Niederländische Erbsen,

à Meß 11 Ngr. und à 1/2 Meß 3 Ngr., empfiehlt die Gemüsehandlung von

Carl Görne.

Achtung!

Angesommen sind wieder schöne Zucht-Rübe, jung und ganz hochtragend, und stehen von heute an zu verkaufen: hinter der Stockmühle Nr. 20.

Verkauf.

Eine junge hochtragende Zucht-Rübe steht zu verkaufen in Nr. 26 zu Niederbobritzsch.

Verkauf.

Gute Speise-Kartoffeln und große Röhren sind zu verkaufen in der Gemüsehandlung von Amalie Kirchner, obere Enggasse.

Verkauf.

Ein gutgehaltenes flügelartiges Pianoforte steht billig zum Verkauf: Burgstraße Nr. 307, 2 Treppen.

Zu verkaufen

ist gutes Gartenhe in Freibergsdorf an der Straße Nr. 51; auch ist daselbst eine Stube zu vermieten.

Verkauf.

Ein schon gebrauchter großer eiserner Kessel ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Näheres: Obermarkt Nr. 266 im Gutgewölbe.

Singvögel-Verkauf.

Zwei Hänflinge, 2 Stieglitz, 2 Lerchen, tüchtige Sänger, werden verkauft: Pfarrgasse Nr. 965.

Zug-Ochsen-Verkauf.

Zwei sehr gut gehende Zug-Ochsen stehen zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer Heber in Raundorf.

4-6000 Thlr.

Cassengelder sind von jetzt an auf Landgrundstücke auszuleihen. Zinsfuß 4%. Näheres in der Expedition d. Bl.

Vermiethung.

Eine Stube mit Kammer ist an ein paar einzelne Leute zu vermieten und kann den 1. März bezogen werden: Burgstraße Nr. 341.

Vermiethung.

Eine Oberstube mit Stuben- und Bodenkammer, Küche und Holzremise ist zu vermieten: Pfarrgasse Nr. 974.

Vermiethung.

Eine Dachstube mit Zubehör steht von jetzt an zu vermieten in Nr. 594, Erbische Straße.

Gesucht wird ein Dienstmädchen von 15-17 Jahren, womöglich vom Lande. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesuch.

Ein Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April als Stubenmädchen einen Dienst, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Geehrte Herrschaften bitten man die Adresse an A. F. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

Einem Knaben, welcher Uhrmacher werden will, kann ein Lehrmeister nachgewiesen werden und ertheilt das Nähere Herr F. W. Kuschel, Uhrgehäuse-Fabrikant und Uhrmacher in Freiberg.

Gesunden

wurde ein Portemonnaie mit einigen Thalern. Der sich legitimirende Eigentümer kann es wiedererhalten: Burgstraße Nr. 249, bei H. Goodtmann, Decorationsmaler.

IX. Abonnement-Concert

für Herren, findet erst nächste Woche statt. D. Lehmann.

Zum Karpfenschmaus

heute Donnerstag, den 27. Februar, wobei mit kalten und warmen Speisen und Getränken bestens aufgewartet wird, ladet ergebenst ein August Nupprecht.

NB. Für Musik ist bestens gesorgt.

Zum Karpfenschmaus

nächsten Freitag, den 28. Februar, ladet freundlichst ein Benne in Krausen's Mühle.

Gewerbeverein.

Heute Abend von 8 Uhr an Ausgabe der Bücher und Auslegung der Journale und anderer Werke im Vereinslocale.

Stadttheater in Freiberg.

Donnerstag, den 27. Februar: Stadt und Land, oder: Der Viehhändler aus Ober-Oesterreich. Lebensbild mit Gesang in 4 Aufzügen von Friedrich Kaiser.

Freitag, den 28. Februar, zum ersten Male: Bajazzo, oder: Hanswurst und seine Familie. Volkschauspiel in 5 Aufzügen.

J. Kunzendorf, Director.

Die für obige Vorstellung ausgegebenen Zettel sind irrtümlich mit dem Tage Freitag, den 28. Febr. bezeichnet.